

Steiermark unter K. Tazitus, Probus und Aurelius
Carus. J. 275 — 285 n. Chr.

Hierauf wurde noch einmal mit Genehmigung des Heeres vom Senate ein Kaiser erwählt, M. Claudius Tazitus, aus dem Hause des ruhmbekrönten Geschichtschreibers. Dieser regierte löblich wenige Monate; und er scheint durch das Steirerunterland wider die Gothen einen Heerzug gethan zu haben, auf welchem er auch (im April 276) gestorben ist.

Die Legionen in Syrien erwählten sogleich den gebornen Pannonier, Markus Aurelius Probus, zum Imperator, und er selbst ehrte den Senat mit der Bitte um Genehmigung. Schon seit zwanzig Jahren war Probus durch Thaten des Geistes und Muthes gegen die Germanen und Sarmaten an der Donau und in der Steiermark eben so berühmt geworden, als am Rheine, am Euphrat und Nil ¹⁾. Mit Aurelians Heldentugenden vereinigte er Bescheidenheit, Milde und die strengste Ordnungsliebe. In den Jahren 277 und 278 schlug er die Allemannen aus Rhätien, die Sarmaten und andern Barbaren aus Pannonien und sicherte unserm Lande durch die stärkste Bewahrung der illyrischen Donaugränze wohlthätige Ruhe ²⁾. Im Jahre 280 kehrte Probus vom Feldzuge gegen die Perser aus Asien nach Illyrikum zurück, befreite dieselben Länder von umherstreifenden Gepiden, gothischen Goutinen und Vandalen, und machte mehrere Tausende derselben zu friedlichen Landesbewohnern Illyrikums. Bis zum Jahre 281 war das ganze Reich vor auswärtigen Feinden so gesichert, und im Innern so geordnet, daß kein Tyrann, kein Räuber oder Unterdrücker mehr übrig gelassen war ³⁾.

Nun wendete sich K. Probus zuerst daran, den Wohlstand der, wegen seiner Geburt ihm so nahe befreundeten Länder an der Save und Drave und der illyrischen Städte und Colonien zu erhöhen. Von diesem Bestreben hieß die, dem Steirer-Niederlande an

¹⁾ Vopiscus in Prob. p. 148 — 149.

²⁾ Post haec Illyricum petiit; et prius, quam veniret, Rhaetias sic pacatas reliquit, ut illic ne suspicionem quidem ullius terroris relinqueret. In Illyrico Sarmatas caeterasque gentes ita contudit, ut prope sine bello cuncta reciperet, quae illi diripuerant. Tetendit deinde per Thracias, atque omnes Geticos populos, fama rerum territos et antiqui nominis potentia pressos, aut in deditionem, aut in amicitiam recepit. Vopiscus ibid. p. 159 — 161. — Zosimus, I. 664 — 665.

³⁾ Vopiscus ibid. p. 162. — Zosimus I. p. 666. — Panvin. p. 212.

der Save so nahe gelegene Stadt Siszia vorzugsweise die Colonie des Aurelius Probus ¹⁾. Zur Ausdehnung und Erhöhung der pannonischen Landescultur an der Save und Drave durch Austrocknung und Ableitung von Sümpfen und durch Ausrottung unwirthbarer Gestrippe verwendete er insbesondere seine Legionssoldaten. Die Ausbreitung und Veredlung des uralten Weinbaues an der Save, Drave und Mur ist gleichfalls ein Werk dieses unermüdeten wohlwollenden Imperators ²⁾.

Bei diesen Unternehmungen aber schien er den Soldaten ein zu strenger Forderer von Arbeiten und ein zu genauer Ordnungsfreund. Sie ermordeten ihn daher eben da, zu Sirmium, wo er das Licht der Welt erblickt hatte (im August J. 282) ³⁾.

Schnell jedoch beweinten die rohen Krieger ihren blutigen Frevel und strebten ihn durch die Erhebung des Prätorialpräfekten M. Aurelius Carus wieder gut zu machen. Kaum hatten es aber die Germanen und Sarmaten vernommen, daß der Imperator, dessen Helden-Schwert und Sinn keinen Barbaren und keinen Tyrannen fürchtete, gefallen sey, als die Letzteren allsogleich in Pannonien eindringen mit furchtbaren Drohungen, nach Italien und bis Rom selbst zu gehen ⁴⁾. Ohne jedoch noch das Steirerunterland berührt zu haben, wurden sie von Carus vertilgt. — Dieser Imperator, der seine beiden Söhne, den Wüstling Carinus und den durch Studien veredelten Numerianus, zu Cäsaren ernannt hatte, zog dann (noch im Jahre 282) gegen die Perser nach Asien.

Die Abendländer blieben indessen dem M. Aurelius Carinus anvertraut. Die sinnlose Wuth dieses ausschweifenden Tyrannen traf vorzüglich das Steirerland mit den illyrischen Provin-

¹⁾ Banduri, I. 478. — Mediobarb. 413. Münzen mit den Devisen: Siscia Probi Augusti!

²⁾ Aur. Victor. de Caesar. p. 523.: Eodem modo Probus Galliam Pannoniasque et Moesiam vinetis replevit. — In Epitome. p. 542. Opere militari Alnum montem in Illyrico circa Sirmium militari manu fossam lecta vite consevit. — Vopisc. ibid. p. 163.

³⁾ Vopisc. ibid. p. 165.: Nam cum Sirmium venisset, ac solum patrium effoecundare cuperet et dilatari, ad siccandam quamdam paludem multa simul millia militum posuit, ingentem parans fossam, qua dejectis in altum navibus loca Sirmiensibus profutura siccaret, — eum interemerunt.

⁴⁾ Vopiscus in Caro. p. 188.: Bonum principem Carum fuisse cum multa indicant, tum illud etiam, quod statim adeptus imperium, Sarmatas, adeo morte Probi feroces, ut invasuros se non modo Illyricum, sed Thracias quoque Italiamque minarentur, ita inter bella patiendo contudit, ut paucissimis diebus Pannonias securitate donaverit, occisis Sarmatarum sedecim millibus, captis diversi sexus sedecim millibus.

zen, zum Glücke nicht lange! Carus wurde vom Blitze gerührt (S. 283), und Numerianus (17. August 284) das Opfer eines Ehrgeizigen.

Diesen rächten die Legionen und gaben das Kaiserdiadem dem Befehlshaber der Leibwache, L. Valerius Diokletianus; welcher sogleich nach Syrikum heraneilte, und bei Margus in Mösien mit Carinus um das Scepter der römischen Welt kämpfte. Fast wär' er unterlegen; wenn nicht ein unduldsamer Chemann den Wüftling Carinus (im Frühlinge 285) ermordet hätte ¹⁾.

Die veränderungsvollen Zeiten unter den Kaisern Diokletianus und Maximianus Herkulus, und deren Cäsaren Constantius Chlorus und Galerius J. 285 — 306 n. Chr.

Zu Ende des dritten Jahrhunderts stand der Soldatendespotismus im römischen Reiche vollendet da. Die Legionen entschieden überall, weil das Volk wehrlos war. Auch hätte ein Augustus nichts vermocht, der nicht zugleich Feldherr war.

Unter Diokletianus änderte sich die Form der Verwaltung; und von dieser Zeit an wurde Alles, ihr Geist, der Charakter der Fürsten, die Residenz, die Religion anders. Seit dem Anbeginne des Andranges der gothischen Völker an der untern Donau war, wie wir gesehen haben, eine durchgängige Bewegung der Völker vom Norden her fühlbar, und das Reich unaufhörlich auf allen Seiten beunruhigt. Um diese Zeit so drohender Gefahren (S. 284) fand K. Diokletianus die Einführung neuer Verwaltungsformen rathsam. Nach Vertreibung der Familie des Tarquinius hatte, 465 Jahre lang, das Volk die höchste Gewalt in Rom und über das Reich, so daß jedem Bürger selbst von den Größten geschmeichelt werden mußte; seit Julius Cäsars Dictatur herrschten die Heere durch entschiedenes Uebergewicht; aber der Senat hatte den Schatten gesetzgebender und oberherrlicher Macht; mehr und mehr verlor sich dieser, unmerklich unter Trajan und seinen drei vortrefflichen Nachfolgern; größer und furchtbarer, als Kaiser, welche bürgerliche Formen haßten, den Senat herabsetzten und den Legionen Alles erlaubten; hierauf wurden diese den Feldherrn gefährlicher

¹⁾ Vopiscus in Carino. p. 194.